

Geschäfts-Bericht

des Vorstandes der

DEUTSCHEN UEBERSEEISCHEN BANK

für das Geschäftsjahr 1900.



Vorstand:

in Berlin: **R. Koch. Paul M. Herrmann.**

in Buenos Aires: **G. Frederking.**

Stellvertretend: **Ivan Hoerner.**

in Valparaiso: **Max Erich** (gleichzeitig Director sämmtlicher chilenischen Filialen).

Stellvertretend: **Karl Hüttmann.**

in Santiago de Chile: Stellvertretend: **W^m. Eysenbeck.**

in Antofagasta: **Gustav Krumseick.**

in Concepcion (Chile): **Luis Bischoff.**

in Iquique: **W^m. Lance.**

in Valdivia: **Otto Ellwanger.**

Aufsichtsrath:

Hermann Wallich, Consul in Berlin, Vorsitzender.

Ad. vom Rath, Rentner in Berlin, Stellvertreter, im Jahre 1901 ausscheidend.

Arthur Gwinner, Bankdirektor in Berlin, im Jahre 1901 ausscheidend.

Ernst Hergersberg, Geheimer Commerzienrath, Kaufmann in Berlin.

Wilhelm Herz, Geh. Commerzienrath, Kaufmann in Berlin, Präsident der Aeltesten
der Kaufmannschaft von Berlin.

Victor Koch, Bankdirektor in Hamburg.

Wilhelm Krüger, Rentner in Friedenau.

Adolf Oetling, Kaufmann in Hamburg.

Heinrich A. Schlubach, General-Consul, Kaufmann in Hamburg.

Dr. Georg von Siemens, Mitglied des Reichstags in Berlin, im Jahre 1901 ausscheidend.

D. G. Croissant Uhde, Kaufmann in Hamburg.

Das Ergebniss des Berichtsjahres 1900 hat sich für unsere Bank im Allgemeinen befriedigend gestaltet.

Die Jahresberichte unserer überseeischen Niederlassungen lauten wie folgt:

Argentinische Abtheilung.

Die in den Jahren 1898 und 1899 begonnene günstige wirthschaftliche Entwicklung Argentiniens hat in dem verflossenen Jahre 1900 eine Unterbrechung erlitten, deren Ursachen auf verschiedenen Gebieten zu suchen sind.

In erster Linie ist es der erhebliche Rückgang der Wollpreise in Europa. Die ausserordentlich lebhaft ausgeführte Wolle erfuhr seit Anfang März einen heftigen Rückgang, sodass bei Beginn der diesjährigen Wollschur noch ungefähr 40 000 Ballen unverkaufter Wollen aus der vorjährigen vorhanden waren, während gleichzeitig die neue Schur unter dem Druck der darniederliegenden Wollmärkte unter den denkbar ungünstigsten Bedingungen ihren Anfang nahm. Die bisherigen Verschiffungen bleiben daher hinter denjenigen des Vorjahres sehr erheblich zurück, da die hiesigen Inhaber von Wolle es vorziehen, eine Preissteigerung auf den Weltmärkten abzuwarten.

Schwere Beeinträchtigungen sind den hiesigen Viehzüchtern durch die im März 1900 aufgetretene Maul- und Klauenseuche unter dem Rindvieh und den Schafen entstanden, in deren Folge die Ausfuhr von lebendem Vieh vollständig aufhörte; allerdings ist dieser letztere Nachtheil zum Theil durch eine erhöhte Ausfuhr von Fleisch in gefrorenem Zustande ausgeglichen worden. Dank den energischen Maassregeln, welche seitens der Argentinischen National-Regierung getroffen wurden, hat die Seuche keine erhebliche Ausdehnung erfahren, sodass die Verluste an Vieh von keiner grossen Bedeutung gewesen sind.

Die während des Winters herrschende regnerische Witterung hat das rechtzeitige Bestellen der Felder in den südlichen Gegenden erschwert, während andererseits im

Norden der Republik über Regenmangel geklagt wurde, sodass im Allgemeinen das Wachstum der Feldfrüchte, besonders des Weizens, von der Witterung beeinträchtigt wurde. Das ausgesäte Quantum ist in diesem Jahre grösser gewesen als im Vorjahre; in Folge der ungleichen Beschaffenheit der Pflanzen wird indessen der Ausführüberschuss in Weizen auf nur 1½ Millionen Tonnen geschätzt. Dagegen ist die in Leinsaat erzielte Ernte eine ausserordentlich gute, und rechnet man auf eine verfügbare Ausfuhrmenge, welche diejenige des Vorjahres auf's Erheblichste übersteigen wird.

Die Einfuhr hat sich ungefähr auf der Höhe des Vorjahres gehalten und

Gold \$ 113,485,069.— gegen Gold \$ 116,850,671.— in 1899

erreicht; in den letzten Monaten des Jahres wurde indessen über herabgeminderten Absatz an die zweite und dritte Hand, besonders in den Provinzen, geklagt.

Die Gesamtziffern des argentinischen Aussenhandels zeigen für die

Ausfuhr in 1900 Gold \$ 154,600,412. — gegen Gold \$ 184,917,531. — in 1899

Einfuhr „ 1900 „ „ 113,485,069. — „ „ „ 116,850,671. — „ 1899

Uebersch d. Ausf. „ 1900 Gold \$ 41,115,343. — „ Gold \$ 68,066,860. — in 1899

Das Goldagio eröffnete im Jahre 1900 mit 128⁷/₈% und fiel Mitte Februar nach nur unbedeutenden Schwankungen auf die neu geschaffene Parität von 127.27%, auf welcher es sich, abgesehen von einer eintägigen Unterbrechung, unverändert bis gegen Mitte Mai hielt; während des Restes des Jahres notirte die Goldprämie beständig über 127.27% und erreichte am 25. Juli ihren höchsten Punkt mit 142⁵/₁₆%. Späterhin sank dieselbe wieder langsam und bewegte sich in den letzten Monaten des Jahres mit nur geringen Abweichungen auf ungefähr 131%.

Die Goldmarktverhältnisse betreffend ist nicht unberücksichtigt zu lassen, dass die Regierung, nachdem es ihr im März gelungen war, in London einen Vorschuss von 2 Mill. £ zu erhalten, sich nicht mehr genöthigt sah, als Käufer von Gold aufzutreten. Die Goldbedürfnisse der Regierung sind aber damit nur aufgeschoben, und da ihre Einkünfte, solange die Prämie im freien Markt über 127.27% steht, ausschliesslich in Papier eingehen, so wird die Regierung erst später zu Goldkäufen zu schreiten haben.

Dem gemäss Gesetz No. 3871 zu bildenden Conversionsfonds waren bis zum 31. December 1900 aus Zöllen Gold \$ 6,100,875.64 und Papier \$ 1,143,081.59 zugeflossen, seitdem sind noch hinzugetreten 1,2 Mill. Papier \$ Gewinn in 1900 des Banco Nacional en liq., und ca. 3 Mill. Papier \$ Antheil an dem Gewinn des Banco de la Nacion Argentina.

Ausser diesen fortlaufenden Zuwendungen sind noch folgende Eingänge zur Bildung des Conversionsfonds bestimmt: Der Erlös aus dem Verkauf des F. C. N. Andino (der auf ca. 6 Mill. Gold \$ geschätzt wird) und der Gegenwerth von ca. 7 Mill. Gold Cédulas der National-Hypothekenbank, die im Besitz der Regierung und im geeigneten Moment zu verkaufen sind. Der Conversionsfonds ist bei dem Banco de la Nacion Argentina deponirt, der denselben ausschliesslich für seine Wechselgeschäfte auf Europa benutzen darf; der Banco de la Nacion Argentina, welcher über die richtige Ausführung der den Conversionsfonds betreffenden gesetzlichen Bestimmungen zu wachen hat, wird von einem unabhängigen Direktorium gut geleitet.

Sämmtliche argentinischen Eisenbahnen hatten im Jahre 1900
bei 16564 km. Länge Gold \$ 41,394,169. — Brutto-Einnahmen, Gold \$ 17,873,215. — Netto
d. i. „ „ 2,499. — p. km. d. i. „ „ 1,079. — p. km.
zum Jahresdurchschnittskurse von 232 % umgerechnet:

Papier \$ 96,034,472. — Brutto-Einnahmen, Papier \$ 41,465,859. — Netto
d. i. „ „ 5,798. — p. km., d. i. „ „ 2,503. — p. km.

Güterverkehr 12,725,657 Tonnen

gegenüber 1899

bei 16114 km Länge Papier \$ 89,751,225. — Brutto-Einnahmen, Papier \$ 41,717,180. — Netto
d. i. „ „ 5,570. — p. km., d. i. „ „ 2,589. — p. km.

Güterverkehr 11,213,729 Tonnen.

Die politischen Beziehungen Argentiniens zum Auslande dürfen als zufriedenstellende bezeichnet werden. Während die Verhandlungen über die dem Schiedsgerichte Englands überwiesene argentinisch-chilenische Grenzfrage ihren Fortgang in London nehmen, hat andererseits eine freundschaftliche Annäherung mit Brasilien stattgefunden, indem der derzeitige Präsident der genannten Republik im Laufe des Monats Oktober dem argentinischen Präsidenten einen mehrtägigen Besuch abstattete.

Hoffentlich tragen die hierbei angeknüpften Beziehungen in nicht zu ferner Zeit gute Früchte durch eine bessere Regelung der gegenseitigen gesundheitlichen Vorsichts-massregeln und Schaffung von Handelsverträgen, welche den Produktaustausch zwischen den beiden Ländern in einer für beide Theile vortheilhaften Weise befördern.

Die Regelung der äusseren Provinzanleihen ist, wie in unserem vorigen Bericht vorausgesehen, durch den Abschluss des bezüglichen Abkommens mit der Provinz Mendoza vollständig beendet worden.

Chilenische Abtheilung.

Die Entwicklung des Handels und der Staatsfinanzen in Chile hat den günstigen Aussichten, mit welchen das Berichtsjahr eröffnete, vollauf entsprochen.

Das Vertrauen in die Beständigkeit der Verhältnisse hat sich im Laufe des verflossenen Jahres immer mehr befestigt und ist durch ein langsames und stetiges Steigen des Wechselkurses zum Ausdruck gekommen; dem Schlusskurse von 1899: 16⁵/₈ d für Wechsel auf London steht derjenige von 1900 mit: 17³/₈ d gegenüber.

Die Ausfuhr von Salpeter bezifferte sich auf:

ca. 31 700 000 Quintales im Jahre 1900
gegen ca. 30 400 000 „ „ „ 1899

und weist somit gegen das Vorjahr eine nicht unbedeutende Zunahme auf, während sich gleichzeitig im Preise dieses Artikels im Laufe des Jahres eine Steigerung von ca. 15% vollzogen hat.

Die gegenwärtige Preisstufe gestattet nahezu der Gesammtheit der Produzenten, mit einem angemessenen Nutzen zu arbeiten, und die Gefahr einer den Verbrauch wesentlich übersteigenden Erzeugung ist durch die inzwischen zu Stande gekommene Vereinigung sämmtlicher Salpeter-Produzenten (Combination) vorläufig beseitigt, indem diese Salpeter-Combination für jeden einzelnen Produzenten den jährlichen Höchstbetrag seiner Salpeter-

Erzeugung bestimmt, während die Gesammt'erzeugung nach dem Verbrauch des Vorjahres festgestellt wird. Diese Vereinbarung, welche auf die Dauer von 5 Jahren getroffen worden ist, dürfte der Preisgestaltung des Artikels nur vorth'eilhaft sein und mindestens einer stärkeren Entwerthung vorbeugen.

Die Ausfuhr von Kupfer hat betragen:

565 016 Quintales im Jahre 1900
gegen 552 097 „ „ „ 1899;

es ist demnach auch hier eine Zunahme der Ausfuhr zu verzeichnen bei einer Preislage des Artikels, welche sich auf der ungefähren Durchschnittshöhe des Vorjahres gehalten hat.

Die Landwirthschaft hat wiederum ein schlechtes Jahr hinter sich. Die Ernte war infolge des nassen Winters wenig versprechend und ein Theil derselben ist auch durch frühzeitigen Regen verdorben worden. Die Weizenernte reichte nicht für den Verbrauch des Landes aus, und es wurde eine Einfuhr von Californien und Australien nöthig, die sich allerdings nur auf wenige Schiffsladungen erstreckte. Die Aussichten für die bevorstehende neue Ernte sind, soweit sich bisher übersehen lässt, ebenfalls keine günstigen.

Der Einfuhrhandel hat durchweg gewinnbringend arbeiten können, indem bei steigenden Waarenpreisen und günstigen Wechselkursen der Absatz ein schlanker und nutzbringender war. Diese günstigen Umstände haben indessen viele Einfuhrhäuser veranlasst, ihre Bestellungen in Europa zu vergrössern, sodass am Jahresschluss die hiesigen Lager im Verhältnisse zum wirklichen Verbrauch wohl zu grosse Vorräthe aufweisen. Die Aussichten für das Einfuhr-Geschäft im neuen Jahre sind daher als keine zufriedenstellenden zu bezeichnen, wengleich bei den allgemeinen Verhältnissen kein empfindlicher Rückschlag zu befürchten sein dürfte.

Die politische Lage im Innern und nach Aussen kann als eine befriedigende bezeichnet werden.

Die Staatsfinanzen sind gut und lassen bei Fortdauer von friedlichen Verhältnissen eine weitere Kräftigung als wahrscheinlich erhoffen.

Die Goldansammlung im Staatsschatz und die Erhöhung der Guthaben der Regierung in Europa nehmen stetig zu. Die Zollerträge für das Jahr 1900 sind höher als die des Vorjahres, welcher Umstand der stärkeren Ausfuhr von Salpeter und der gestiegenen Einfuhr zuzuschreiben ist.

Unsere chilenischen Niederlassungen sind im Laufe des Berichtsjahres um eine weitere vermehrt worden, welche im Juli unter Leitung des Herrn Direktor Gustav Krumsieck, Kaiserlich deutschen Konsuls, in Antofagasta eröffnet wurde. Ausserdem ist in Valparaiso eine Depositen-Casse im Stadttheil Almendral errichtet worden.

Beide Zweiginstitute haben sich soweit als nützlich erwiesen und lassen zufriedenstellende Erträgnisse erwarten.

Das Gesammt'ergebniss der chilenischen Filialen ist als ein gutes zu bezeichnen.

Das Mitglied unseres Aufsichtsrathes Herr Commerzienrath und Consul Gustav Gebhard, Berlin, ist uns zu unserm Leidwesen im Berichtsjahre durch den Tod ge-

nommen worden. Wir werden dem Verstorbenen, welcher unserer Bank seit der Begründung angehörte, und welcher jeder Zeit ein reges Interesse für unser Institut bethätigte, ein ehrendes Andenken bewahren.

Herr L. Roland-Lücke, welcher seit 1894 der Direktion unserer Centrale angehörte, ist zu unserem aufrichtigen Bedauern aus seiner Stellung ausgeschieden; derselbe hat sich um die Entwicklung unserer Bank grosse Verdienste erworben und empfinden wir auf's Lebhafteste sein Ausscheiden aus unserer Mitte.

Am 1. Januar 1901 sah sich ferner Herr August Schulze, welcher bis dahin der Direktion unserer Niederlassung in Buenos Aires angehört hatte, zu unserem aufrichtigen Bedauern aus Gesundheitsrücksichten genöthigt, von seiner Stellung zurückzutreten.

Nach Abzug aller Steuern, Abschreibungen und Reservestellungen in Buenos Aires, Antofagasta, Concepcion, Iquique, Santiago, Valdivia und Valparaiso beläuft sich der Reingewinn auf M. 1 387 947. 99

Wir schlagen vor, von diesem Gewinn abzüglich M. 86 353. 95
Gewinn-Vortrag aus 1899, 5 % auf M. 1 301 594. 04 mit „ 65 079. 70
M. 1 322 868. 29

der ordentlichen Reserve,
5 % auf M. 1 301 594. 04 mit „ 65 079. 70
dem Reserve-Conto II zu überweisen, M. 1 257 788. 59

nach Abzug von 4 % Dividende mit „ 512 000. —
M. 745 788. 59

weitere „ 100 000. —
dem Reserve-Conto II zuzuführen, M. 645 788. 59

ferner nach Abzug von 10 % Tantième an den Aufsichtsrath auf M. 559 434. 64
(M. 645 788. 59 $\frac{1}{2}$ M. 86 353. 95 Vortrag aus 1899) mit „ 55 943. 46
M. 589 845. 13

4 % Super-Dividende „ 512 000. —
zu vertheilen und den Rest von M. 77 845. 13
auf neue Rechnung vorzutragen, sowie den Rechnungsabschluss zu genehmigen.

Es würden demnach entfallen:
auf die vollgezählten Aktien Serie I und II M. 80.— Dividende per Stück, auf die mit
40 % eingezahlten Aktien Serie III—V M. 32.— per Stück.

Der Gesamt-Umsatz von einer Seite des Hauptbuches beträgt:

	1900	gegen	1899
	M. 4 762 140 880. 37		M. 5 560 656 656. 31
und vertheilt sich wie folgt auf:			
Cassa-Conto	M. 2 186 961 572. 50		M. 2 738 519 577. 65
Wechsel-Conto	„ 92 990 159. 14		„ 96 619 784. 64
Conto-Corrent-Conto	„ 2 466 250 102. 31		„ 2 705 472 906. 29
Accepten-Conto	„ 2 327 958. 91		„ 6 538 497. 73
Diverse	„ 13 611 087. 51		„ 13 505 890. —
	M. 4 762 140 880. 37		M. 5 560 656 656. 31

Berlin, den 28. Februar 1901.

Der Vorstand der Deutschen Ueberseeischen Bank.

G. Frederking. R. Koch. Paul M. Herrmann.

Der Aufsichtsrath hat vorstehenden Bericht des Vorstandes bezüglich des Vermögensstandes und der Verhältnisse der Gesellschaft durch seine Revisoren prüfen lassen und findet zu demselben nichts zu bemerken.

Berlin, den 28. Februar 1901.

Der Aufsichtsrath.

Hermann Wallich.

I.

Bilanz der Deutschen Ueberseeischen Bank, Berlin

Activa.

am 31. December 1900.

Passiva.

Nicht eingezahltes Aktien-Kapital	7 200 000	—	Aktien-Kapital	20 000 000	—
Filialen	17 605 798	71	Reserven:		
Wechsel	50 015	—	Ordentliche Reserve M. 371 441.85		
Eigene Effecten	98 455	—	Reserve II „ 903 057.37	1 274 499	22
Eigene Beteiligungen an Consortial-Geschäften	475 377	85	Accepte im Umlauf	1 678 841	80
Debitoren:			Depositen-Gelder	3 065 900	—
a. Guthaben bei ersten Bankiers M. 1 632 697.77			Conto-Corrent-Creditoren	1 518 361	57
b. Conto-Corrent-Debitoren „ 1 863 526.25	3 496 224	02	Noch nicht erhobene Dividende 1899	320	—
			Gewinn- und Verlust-Conto	1 387 947	99
	Mark	28 925 870	58	Mark	28 925 870
					58

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.

Credit.

Geschäfts-Unkosten	139 702	64	Gewinn-Vortrag aus dem Jahre 1899	86 353	95
Zur Vertheilung verbleibender Ueberschuss	1 387 947	99	Zinsen und Provisionen	235 372	65
			Gewinn der Filialen	1 205 924	03
	Mark	1 527 650	63	Mark	1 527 650
					63

Vorstehende Bilanz, sowie das Gewinn- und Verlust-Conto haben wir geprüft und mit den Büchern der Deutschen Ueberseeischen Bank übereinstimmend gefunden.

Berlin, den 28. Februar 1901.

Die Revisions-Commission des Aufsichtsraths.

Victor Koch. D. G. Croissant Uhde. Wm. Krüger. Heinr. A. Schlubach. Adolf Oetling.

II.

Rechnungsmässige Zusammenstellung der Activa und Passiva

der

Centrale und der Filialen

am 31. December 1900.

Activa.

Passiva.

Nicht eingezahltes Aktien-Kapital	7 200 000	—	Aktien-Kapital	20 000 000	—
Kasse	21 515 819	65	Reserven:		
Wechsel	27 546 249	13	Ordentliche Reserve M. 371 441.85		
Eigene Effecten	5 587 527	92	Reserve II „ 903 057.37	1 274 499	22
Eigene Beteiligungen an Consortial-Geschäften	475 377	85	Accepte im Umlauf	1 678 841	80
Conto-Corrent-Debitoren	29 711 723	87	Depositen-Gelder	25 696 386	89
Bankgebäude-Conto	1 469 117	41	Conto-Corrent-Creditoren	43 467 819	93
			Noch nicht erhobene Dividende 1899	320	—
			Gewinn- und Verlust-Conto	1 387 947	99
	Mark	93 505 815	83	Mark	93 505 815
					83

Gewinn- und Verlust-Conto.

Debet.

Credit.

Geschäfts-Unkosten	1 649 815	66	Gewinn-Vortrag aus dem Jahre 1899	86 353	95
Vortrag	1 387 947	99	Zinsen und Provisionen abzüglich Rückzinsen auf in 1901 fällige Wechsel	2 951 409	70
	Mark	3 037 763	65	Mark	3 037 763
					65